

Mannschaftsmeldungen Saison 2018/2019

1. Mannschaft

1. Stupperich, Reiner
2. Theile-Rasche, Ingo
3. Soemer, Thomas
4. Dittmann, Rolf
5. Schleime, Franz-Josef (Mannschaftsführer)
6. Trudewind, Henrik
7. Hoppe, Axel
8. Cordes, Ralf

2. Mannschaft

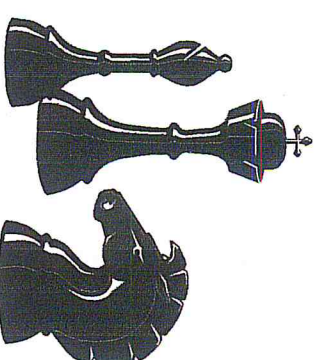
9. Schindler, Stefan (Mannschaftsführer)
10. Sylka, Nesimi
11. Gonther, Alexander
12. Heimes, Reinhard
13. Säger, Klaus
14. Gutsche, Stephan
15. Schöttler, Julian
16. Deckert, Arno
17. Schulze, Marco
18. Sperke, Thomas
19. Fördes, Frank

1. Runde Viererpokal am 15. September !

In der 1. Runde des Viererpokals trifft SF Lennestadt am Samstag, den 15. September ab 14.30 Uhr auf SG Lüdenscheid.

Schachfreunde Lennestadt e.V.

Vereinsinformationen Nr. 195 / August 2018



Schachfreunde im Internet :

www.schachfreunde-lennestadt.net

Spielplan Bezirksliga-Saison 2018/2019

16.09.2018	SF Lennestadt I – SF Lennestadt II
07.10.2018	MSHS III – SF Lennestadt I SF Lennestadt II – SG Lüdenscheid II
18.11.2018	SF Lennestadt I – MSHS II Sygg. Plettenberg III – SF Lennestadt II
09.12.2018	SF Lennestadt II – SV Werdohl SF Lennestadt I – SG Lüdenscheid II
13.01.2019	Sygg. Plettenberg III – SF Lennestadt I TSV Dahl I – SF Lennestadt II
17.02.2019	SF Lennestadt I – SV Werdohl MSHS II – SF Lennestadt II
17.03.2019	SF Lennestadt II – MSHS III TSV Dahl I – SF Lennestadt I

03.08. Spielabend
10.08. Spielabend
17.08. Spielabend
24.08. Spielabend
31.08. Spielabend

29.08. Ralf Cordes (57.)

Ofterscheitern Glückwunsch!

Protest erfolgreich : TSV Dahl steigt doch auf

Zum ersten Mal seit mehr als 40 Jahren tagte in Schalksmühle der Spielausschuss des Schachbezirks Sauerland und wurde sportgerichtlich aktiv. Unter dem Vorsitz des Bezirksvorsitzenden Lothar Mirus (MSHS), gab der Ausschuss dem Protest des TSV Dahl gegen die Wertung des Relegationsspiels gegen die SF Attendorn II um den letzten freien Platz der Bezirksliga Sauerland statt. Der TSV Dahl steigt damit in die Bezirksliga auf, die SF Attendorn II steigen in die Bezirksklasse ab.

Zum Hintergrund: Weil es keinen Absteiger aus den Verbandsklassen gegeben hat, durften die SF Attendorn II (Letzter der Bezirksliga) und der TSV Dahl (Vizemeister in der Bezirksklasse) einen Bezirksligaplatz ausspielen. Die Dahler siegen 3,5 – 2,5, doch der Bezirksligaplayer Walter Cordes (Neuenrade) wertete den Kampf 6-0 für Attendorn II, weil die Dahler mit Armin Krause das Spitzenbrett der 2. Mannschaft eingesetzt hatten. Die spielte wie die 1. Mannschaft des TSV in der Bezirksklasse. Cordes sah deshalb Krause als nicht spielberechtigt an. Die Dahler legten dagegen Protest ein.

Der Ausschuss entschied zugunsten Dahls. Die Begründung : Zum einen gibt es ein Grundsatzzurteil des Bundesspiel-Ausschusses: „Spielen mehrere Mannschaften eines Vereins in der gleichen Klasse und gehört zu diesen auch die unterste Mannschaft, gelten alle Mannschaften, die der Verein in dieser Klasse unterhält, als unterste Mannschaft.“

In diesem Kontext sah der Ausschuss es als erwiesen an, dass 1. und 2. Mannschaft des TSV als ein Team zu behandeln sind.

Zum anderen kam der Ausschuss zum Schluss, dass es sich beim Relegationskampf um kein Spiel handeln kann, das der Bezirksklasse-Saison zugerechnet werden kann, weil die Bedingungen andere sind. In der Bezirksklasse trat Dahl zu fünf an, in der Relegation zu sechst.

Schachbezirk trauert um Hermann Polig

Im Dezember noch erhielt Hermann Polig eine letzte, seltene Auszeichnung: Den Ehrenbrief des Schachbundes für 60-jährige Mitgliedschaft. Eine besondere Ehrung für ein besonderes Leben im Zeichen des königlichen Spiel war es. „Im Krankenhaus habe ich Schach gelernt“, erzählte Polig seinerzeit. 19 Jahre alt war er, und sein Spielpartner im Krankenhaus war seinerzeit ein Jugendmeister aus Meinerzhagen. „An den Namen kann ich mich gar nicht mehr erinnern.“ Aber gepackt hatte es ihn. In seiner anschließenden Kur, die er aufgrund einer Lungenerkrankung antreten musste, vertiefte er seine Kenntnisse es königlichen Spiels. Und im Jahr 1957 trat Hermann Polig den Königsspringern Lüdenscheid bei – und blieb ihnen bis zur Fusion mit der Sygg. Lüdenscheid zur SG Lüdenscheid treu.

Polig wurde nicht nur ein sehr ordentlicher Schachspieler. Vor allem wurde er ein Schacharbeiter. Nicht derjenige, der von der Position eines Vorsitzenden Arbeit delegierte. Eher sojone der, der mit viel Fleiß und Geschick die Arbeiten erledigte, die erledigt werden mussten. Im Verein, im Bezirk, sogar im Schachbund NRW, für den Polig eine Zeit lang als Ingo-Auswerter in Amt und Würden war. Die Ingo-Zahl war der Vorgänger der Deutschen Wertungszahl und war in Westdeutschland bis 1992 der Wert, der die Spielstärke eines Akteurs einstuft.

Auch im Bezirk Sauerland kümmerte sich Polig um die Ingo-Auswertungen (1972-1978 und 1985-1990). Dazu kam, dass er das Vereinsleben der Königsspringer in ebenfalls diversen Positionen – bis zuletzt war er Pressewart – mitprägte. Highlights im Schachleben des Bergstädtlers waren immer wieder die Schach-Olympiaden. Mit dem Schwelmer Richter Peter Pinnel, der lange Verbandsvorsitzender war und für Polig zum einen guten Freund wurde, besuchte er die Olympiade in Haifa. 1970 bei der Olympiade in Siegen gehörte er zu den Helfern, die die Mannschaften aus aller Welt betreuten. Auch 1968 in Lugano hatte Polig bereits als Helfer bei der Olympiade Aufgaben übernommen.

Aktiv blieb Hermann Polig bis ins hohe Alter. Noch bis vor kurzem war er in Mannschaftskämpfen für die SG Lüdenscheid aktiv, schrieb noch Berichte für die Zeitung. lernte dafür im hohen Alter mit der neuen Technik und dem Internet umzugehen.

Zuletzt siedelte er mit seiner Frau ins Pflegeheim. Dort verstarb Hermann Polig an seinem 81. Geburtstag.

Die Schachspieler im Verein, Bezirk und der gesamten Region werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.